Weltliche Aussegnung = Approbation publique = Worldly benediction

Autor(en): **Kowalski, Karla / Spiluttini, Hartmut / Szyszkowitz, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 4: **Junge Architekten in Österreich = Jeunes architects [i.e. architectes] en Autriche = Young architects in Austria**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-335466

Nutzungsbedingungen

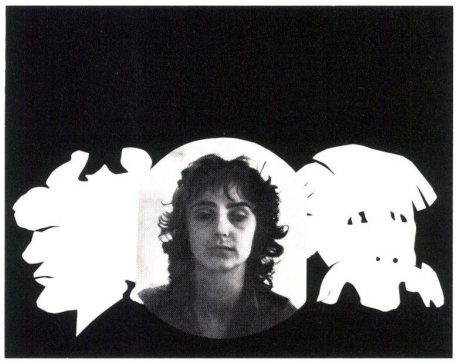
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Weltliche Aussegnung

Approbation publique

Worldly benediction

Planungsgruppe Karla Kowalski, Hartmut Spiluttini, Michael Szyszkowitz, Graz

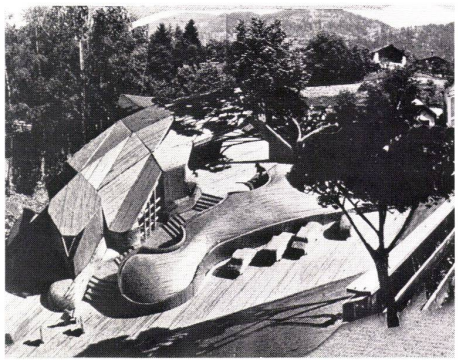
Avec cette chapelle funéraire voisine de l'église de Schwarzach dans la haute vallée du Salzach, ce groupe de planification romp volontairement avec le style régional habituel. Il veut ainsi contraindre la population à porter un jugement indépendant.

This hall next to the church of Schwarzach in the upper Salzachtal has been designed as a deliberate contrast to the conventional regional style. In this way the planning team would like the local people to come to an independent judgment.

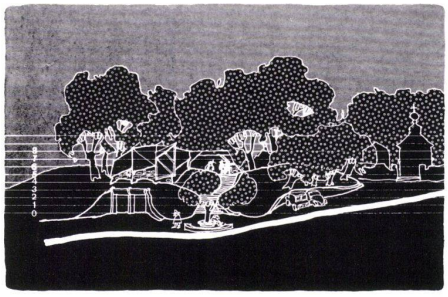
K. K.: Studium an der TH Darmstadt, 1968 Diplom. Postgraduate Studium an AA/London. Mitarbeit bei Behnisch & Partner – Olympiaprojekt in München. 1971/72 Lehrauftrag für Architektur, Gesamthochschule in Kassel. Seit 1973 freie Architektin in Frankfurt und München. Seit 1975 projektgebundene Planungsgemeinschaft mit Spiluttini.

H. S.: Architekturstudium in Graz, 1969 Diplom. Seit 1973 eigenes Planungsbüro und Bauunternehmen mit ca. 120 Arbeitskräften. Ab 1975 Planungsgemeinschaft mit Kowalski.

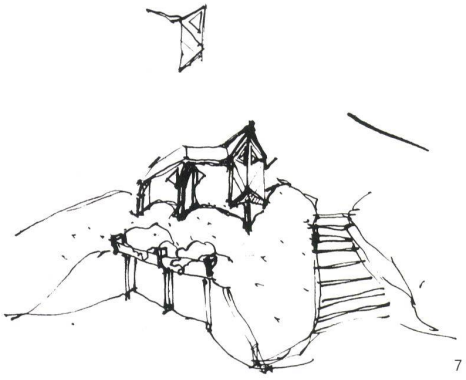
M. S.: 1970–72 Mitarbeit in zwei Architekturbüros in München. 1971 Diplom an TH Graz. Ab 1973 Mitarbeiter bei Kowalski. Ab 1975 Mitarbeiter bei Kowalski/Spiluttini.



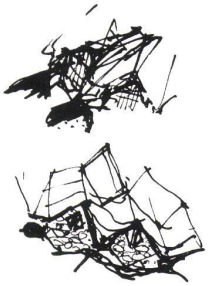
5



6



7



8

9

10

Schwarzach, eine Gemeinde im oberen Salzachtal, ist bemüht, all jene Dinge zu beseitigen, die im Widerspruch zu ihrer Bestrebung stehen, dem relativ wohlhabenden Ort jenes Image zu verleihen, das im Verhältnis zu den immer noch wachsenden Anforderungen des Fremdenverkehrs stehen soll. Hiezu gehört nach Meinung des Bürgermeisters auch die vom hygienischen Standpunkt nicht mehr vertretbare Aufbahrung von verstorbenen Angehörigen der Gemeinde in der Pfarrkirche.

Um die Fortsetzung eines jahrhundertealten Privileges der Kirche bemüht sich jedoch der Pfarrer der Gemeinde, zumal er fürchtet, und dies sicherlich nicht zu Unrecht, daß der kirchliche Einfluß auf die Bürger weiterhin reduziert wird und die Meinung des Pfarrers, des Organes der Kirche, für den einzelnen entbehrlicher wird.

Die vorliegende Situation wird durch die örtlichen Gegebenheiten weitgehend entschärft, da die Standpunkte von Kirche, Friedhof und projektierter Aussegnungshalle unmittelbar beieinanderliegen: Die Halle liegt achsial zwischen der Kirche und dem nach Norden ansteigenden Friedhof. Das Aussegnungsobjekt wurde daher möglichst niedrig konzipiert, um von allen Teilen des Friedhofes und vom Feierplatz selbst den Blick auf die Kirche und ihren Turm zu bewahren. Deren Symbolhaftigkeit soll stets erlebbarer Bestandteil der Vorgänge auf dem Friedhof und Feierplatz bleiben.

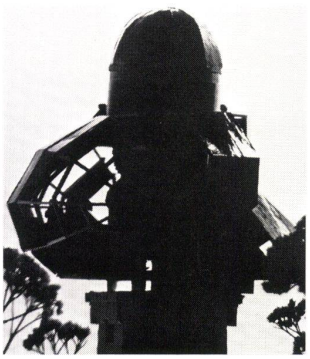
Die sattsam bekannte Methode im alpinen Siedlungsraum, sich bei jeder Bauaufgabe, auch unterschiedlichsten Inhaltes, derselben falsch verstandenen »traditionellen« Formensprache zu befleißigen, droht die ohnehin schon große Verunsicherung des Geschmackes der bodenständigen Bevölkerung zur völligen Unmündigkeit zu führen: Der geschmacklichen Hilflosigkeit des einfachen Häuslbauers beim Normenfensterkauf steht ein unsensibles »Rustikal«-Denken beim potenten Bauherrn gegenüber, dessen Ausdruck dann riesige Satteldächer über Schulen, Appartementhäusern, Bädern und geschnitzte überdimensionale Balkone bei Sparkassen sind.

Diesen Mangel an formalem Urteilsvermögen zu bekämpfen, meinen wir, sind ausschließlich Beispiele, gebaute Gegenbeispiele befähigt. Wir wollen diese bauen.

1

2

3



4

1, 2
Haus über Graz, 1974 (Bauwelt 17/5/1975).
Maison au dessus de Graz, 1974 (Bauwelt 17/5/1975).
Home above Graz, 1974 (Bauwelt 17/5/1975).

3, 4
Volkssternwarte Graz, Projekt 1974 (Domus 9/1975).
Observatoire populaire, Graz, projet 1974 (Domus 9/1975).
Public Observatory, Graz, project 1974 (Domus 9/1975).

5–10
Projekt für die Aussegnungshalle in Schwarzach.
Projet de chapelle funéraire à Schwarzach.
Project for a funeral chapel at Schwarzach.